

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

298 (21.12.1909) Zweites Blatt

Redaktion u. Expedition:
Luisenstraße Nr. 24
Karlsruhe.
Telephon 125.

Volksfreund

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged & Cie.
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt.

Kommunalpolitik.

Arbeitslosenfürsorge.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. beantragte der sozialpolitische Ausschuss, den Magistrat zu ersuchen: 1. die Unternehmungslosigkeit für Obdachlose rechtzeitig nach Bedürfnis zu vermehren...

e. Meissenheim (Amt Lahr), 19. Dez. Wie der „Volksfreund“ bereits mitteilte, ist in der hochnotpeinlichen Officialfrage gegen den Gemeinderat Würz, die vor der zweiten Instanz zu Offenbürg schon zu seinen Gunsten beendet worden ist, nun auch die Revision des Nebenklägers Bürgermeister Fischer vor dem Oberlandesgericht mit einer Abweisung des Klägers und mit dessen Verurteilung zu sämtlichen Kosten ausgegangen...

Jetzt ging das Bezirksamt strafantragend vor und auch der Meissenheimer Bürgermeister rückte als Nebenkläger mit einer Anzage hinter den Staatsanwalt zum Gesetze aus, ungedenkt des Sprichwortes: wer nicht hören will, muß fühlen. Denn nicht so, wie es der von Goethe'scher Poesie angehauchte Dichter Fischer phantasierte, ging es an der Gerichtsstätte, wo zwischen Wahrheit und Dichtung unterschieden werden muß...

H. Anielingen, 19. Dez. Hartnäckig erhält sich am Orte das Gerücht, daß unsere Gastwirte immer noch hohlokierte Wurst- und Fleischwaren in ihren Geschäften führen. Wir möchten dieselben auf das Unstatthafte ihrer Handlungsweise aufmerksam machen und ihnen verraten, daß die Gebude der Arbeiterkassa in dieser Sache erschoßt ist. Sollten unsere Gastwirte diese Zeilen unbeachtet lassen, so wird die Arbeiterkassa in öffentlicher Versammlung dagegen Stellung nehmen und die Wirte haben dann die Konsequenzen aus ihrem Handel zu tragen...

Gewerkschaftliches.

H. Anielingen, 18. Dez. Der „Volksfreund“ liegt im hiesigen Orte in folgenden Wirtshäusern und Geschäften auf: „Wahnhof“, „Sirsch“, „Linde“, „Adler“, „Grüner Baum“, „Krone“, „Ranne“, „Rose“, „Löwen“ und „Waldhorn“; ferner in den Kaufhäusern von Karl Klotter, Friedrich Lotter, Gottlieb Kirchner, Legidius Dorich, Wilhelm Ruf und Adolf Pfeifer...

Aus der Partei.

H. Anielingen, 18. Dez. Der „Volksfreund“ liegt im hiesigen Orte in folgenden Wirtshäusern und Geschäften auf: „Wahnhof“, „Sirsch“, „Linde“, „Adler“, „Grüner Baum“, „Krone“, „Ranne“, „Rose“, „Löwen“ und „Waldhorn“; ferner in den Kaufhäusern von Karl Klotter, Friedrich Lotter, Gottlieb Kirchner, Legidius Dorich, Wilhelm Ruf und Adolf Pfeifer...

Badische Chronik.

Durlach.

Sozialdemokratischer Verein. Ueber „Die Entstehung des Christentums“ sprach in der am letzten Samstag stattgehabten Mitgliederversammlung Gen. Dr. Kullmann-Karlsruhe. Er legte zunächst die verschiedenartigen Einflüsse dar, welche in der Gestaltung des Christentums in seiner uns überlieferten Form tätig waren, wie die Einflüsse bereits bestehender Religionsysteme, der philosophischen Strömungen im Hellenentum, der im Judentum vorhandenen Traditionen vom Messias u. a. m. Neben diesen Einflüssen trugen aber zur raschen Verbreitung des Christentums auch die in der Auflösung begriffenen Verhältnisse des Römischen Reichs, das Slabentum und die soziale Lage vieler freier Bevölkerungskreise im alten Rom bei...

Ein raffinierter Dieb. Mit großer Raffinerieit werden seit einiger Zeit in der Stadt Durlach, welche von ihren Eltern einlaufen geschickt werden. Durch eine Frauensperion Geld und Waren abgeliefert. Die Frau paßt beispielsweise Kinder, welche beim Eintausen Geld wechseln lassen, vor dem betriebladen ab, ruft sie wieder hinein, um für sie eine Kleinigkeit zu kaufen, sie wolle so lange die Waren oder auch das Geld, das die Kinder genötigt in der Hand tragen, halten. Bis die Kinder wieder herauskommen, ist die Person verschwunden. So wurden erst diese Woche wieder einem Mädchen vor dem öffentlichen Kaufhaus Luger ein Säckchen mit Mehl abgeliefert. Offenbar gelang es bald, der raffinierten Person das Handwerk zu legen.

Offenburg.

Kinderei. Am Samstag (Weihnachtsfest) findet nachmittags 3 Uhr, in der „Kopfhalle“ eine Kinderbesprechung statt, veranstaltet von den Arbeitervereinen „Vorwärts“ und „Freiheit“ und dem Gewerkschaftsartell. Es werden deshalb die Genossen ersucht, ihre Kinder, soweit sie zum Singen herangezogen sind, am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, in das Gesangslokal der „Freiheit“ (Nidelhalle) zu senden. Hoffentlich werden sich recht viele einfinden.

Ein weibliche Berufsvereinigung, deren Zustandekommen schon lange vergebens versucht worden ist, tritt endlich in die Erscheinung; es ist die Organisation der Hebammen des Bezirks Offenburg. Es galt Engerzigkeit und Kurzsichtigkeit zu überwinden, aufzuräumen mit alten Vorurteilen. Vor Jahren gab sich dafür die älteste Kollegin, Gebiarme Wäsmar, alle Mühe. Neulich waren unter dem Weisheit des Herrn Medizinalrat Vaader circa 30 Hebammen des Amtsbezirks versammelt. Die Vorhände des Karlsruher Vereins leitete die Vereinsgründung, der die Anwesenden alle beirateten. Zweck der Vereinigung ist: „Fachwissenschaftliche Fortbildung durch Vorträge und Beratungen gemeinschaftlicher Interessen.“ Zur Vereinsleitung wurden bestimmt: als 1. Vorhändige Frau Dehler, 2. Vorhändige Frau Baumann, Rechnungsführerin Frau Kern, Schriftführerin Frau Müller, sämtliche in Offenburg. Es soll versucht werden, auch die Interessentinnen des Kreises Gengenbach noch anzulocken, um dem Vereine genügende Stärke zu verleihen, damit in absehbarer Zeit zur Bildung einer Krankenkasse geschritten werden kann. Unterdessen kann man den „weisen Frauen“ nur raten, die Klugheit nicht außer Acht zu lassen und sich in den Orts- oder Gemeindevorständen zu verhaften.

Ein gemeinsames Gewerbegericht für die Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Offenburg im Anschluß an das bestehende Gericht dahier erweist sich immer mehr als Bedürfnis. Dem Bezirksamt wird anheingegen, in Verbindung mit den in Frage kommenden Gemeinden Stellung dazu zu nehmen. Die Kosten wären selbstverständlich von den Gemeinden nach ihrer Bevölkerungszahl zu tragen.

Den Offenburg Bahnhofsumbau betr. liegt von der Generaldirektion der Entwurf eines Vertrags über die Rechtsverhältnisse an Straßen und Wegen der Gemarkung Offenburg, die vom Bahnhofsumbau Offenburg betroffen werden sowie der Brückenflächen und der städtischen Einrichtungen auf bahneigenen Anlagen vor, abzuwickeln zwischen dem Landesfiskus, der Eisenbahnverwaltung und der Stadtgemeinde Offenburg. Zur Beratung im Einzelnen wird eine städtische Kommission eingesetzt; in solche sind ernannt die Herren Abele, Frißche, Merz, Konig und Dr. Silber.

Singen a. H.

Die Prämie des Herrn Stadtpfarrer Ruf. Im „Tagblatt der Stadt Singen“, Nr. 290, vom Sonntag, 19. Dezember, findet sich auf der ersten Seite mitten im Text nachstehende, offenbar fingierte Briefkastennotiz:

Briefkasten.

Arbeiter Singen. Sehr einfach. In diesem Falle wird, wie wir hören, der „Volksfreund“ Gelegenheit bekommen, sich neben den Sing. Nachr., gegen die nun die vierte Auflage erhoben ist, vor Gericht verantworten zu können. Vielleicht hört man dann auch etwas von dem Verfasser. Nach dem Gerichtsreporterdeutsch und den Simplicissimusausdrücken zu schließen, scheint er ziemlich nahe mit den S. N. verwandt zu sein. Wenn uns ein Blatt von der Qualität der S. N. nicht glauben will, daß wir den betr. Artikel des „Volksfreund“ nicht zu Gesicht bekommen, so ist das natürlich nicht von Belang. Die Notiz bezieht sich auf unseren Artikel in Sachen Bettelbriefübersehewmung, in welchem wir am Schluß schrieben:

Über einen Rat können wir Hochwürden erteilen, wie er doch zu einem hübschen Häuflein für seine Kirche kommen könnte; Stadtpfarrer Ruf hat diesen Sommer eine Prämie von 1000 Mk. ausgesetzt, für jeden einzelnen Fall, in dem ihm nachgewiesen wird, daß er betruht die Unwahrheit gesagt hat. Seit den Tagen des Landtagswahlkampfes sind dreierlei der hiesigen Einwohnerschaft der Meinung, daß sich da ein schönes Stück Geld verdienen ließe.

Es wäre wirklich hochinteressant, wenn der „Volksfreund“ auch aufs Bänke mühte. Wenn dann die Leute alle als Zeugen aufmarschieren müßten, die der obigen Meinung sind, da müßte man schon vorher eine Halle wie für die Katholikentage bauen. Und dann, wie echt zentriert: „Vielleicht hört man dann auch einmal etwas von dem Verfasser.“ Jedenfalls will man ihn, wenn irgend möglich, in ebenso liebevoller Weise persönlich herunterreißen, wie den Redakteur der „Singenen Nachrichten.“ Ueber das „Gerichtsreporterdeutsch“ und die „Simplicissimusausdrücke“ wissen wir uns zu trösten. Wenn das „Tagblatt“ nur einmal einen Artikel enthält, der halbwegs in einem anständigen Deutsch geschrieben ist, dann wollen wir uns weiter darüber unterhalten. Bis jetzt ist das „Tagblatt“ lediglich im Schimpfen unendlich leistungsfähig.

Mörsk, 19. Dez. Am Samstag Morgen fiel infolge des vorhandenen Glatterees der Maurermeister David Huber so unglücklich, daß er einen doppelten Armbruch davontrug.

Badenweiler, 19. Dez. Achtung, falsches Geld! Kürzlich wurden hier, in Schuttern, St. Georgen Freiburg und Versbach falsche Zwei-Markstücke in den Verkehr gebracht. Die falschen Stücke tragen das Bildnis des Königs Otto von Bayern, das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1907. Sie bestehen aus einer Zinnlegierung und sind durchgeh in einer nach einem echten Stück gefertigten Form hergestellt. Die Einguckstelle, die mit einigen Einschnitten versehen ist, befindet sich am Rande über dem Wort König.

Ein heiteres Grenzgeschichtchen

passierte jüngst an der Schweizergrenze. Ein hiesiger Milcher „vom Berg“ holte sich im Schlachthaus der badischen Grenzstadt Konstanz eine Kanne voll frisches Blut, um zu Hause Blutwürste zu machen. Beim Grenzposten A. wurde ihm jedoch bedeutet, daß Blut nicht mehr eingeführt werden dürfe. Die gleiche Antwort wurde ihm in C.; indessen raunte ihm hier ein Schalk den guten Rat zu, er solle es doch in L. probieren und sagen, er brauche das Blut ins Gällenloch; zu diesem Zwecke sei die Einfuhr gestattet. Mit der unschuldigen Miene erzählte der Mann auf letzterem Posten, daß er eine Kanne Blut „für ins Gällenloch“ mitführe. Da man ihm ein Fäßchen voll im Schlachthaus nicht geben konnte, habe er einstweilen die Kanne gefüllt. Der Beamte schien die Sache zu begreifen, brachte aus dem Nebenzimmer ein Kännlein, aus dem in Orien mit noch etwas altbaterlicher Beleuchtung die Lampen gespiesen werden, und schüttete dem verdutzten Milcher das duftende Maß ins frische Blut! „Das mache ja nichts, wenn man das Blut ins Gällenloch gebrauchte.“ Mit welchen Gefühlen der Biedere seine umgemachten Blutwürste in den Straßengraben schüttete, kann man sich denken.

Natur, verhandle dein Haupt!

Vom Oberrhein, 19. Dez. Die Sprengarbeiten am Rhein bei Laufenburg machen zusehends Fortschritte. Tag und Nacht wird schichtweise gearbeitet, namentlich auf der Schweizerseite ist man, um dem Wasser einen richtigen Abfluß zu geben, mit der Erweiterung des Strombettes, Verändern der Stromsohle sowie mit dem Entfernen von Felsen und Klippen eifrig beschäftigt. Zum Befahren der abgeprengten Felsstücke bedient man sich Rollwagen, welche mittelst Lokomotiven auf einer vom „Gieken“ bis zum „Kaiserbach“ längs des Stroms über Brücken und Stege in einer Länge von 2500 Metern errichteten Rollbahn befördert werden. Das romantische Felsenmeer auf der Schweizerseite des „Rausen“ samt den Fischwagen sind bereits verschwunden. Die rechte Seite des Rheines wird bald an die Reife kommen. Die alte Rheinbrücke ist ebenfalls dem Untergang geweiht, das Standbild des St. Remond hat man bereits entfernt und in Sicherheit gebracht. Den ganzen Tag über hört man schon von weitem das Prachen der Sprengschüsse.

Landwirtschaftliches.

Müllheim, 19. Dez. Ueber das Weingeäschäft wird berichtet: Nach rascher Gärung hat sich der neue Wein auch rasch gehellt und probiert sich als reingäriger Mittelwein, der aber seinen Vorgänger an Güte im allgemeinen nicht erreicht. Im Einkaufsgeschäft ist es wieder lebhafter geworden. Bei recht harter Nachfrage wurden letzthin vom Handel in den verschiedenen Weinbaubezirken größere Kosten 1000er Weiß- und Rotweine zu steigenden Preisen aufgetauft. So wurden in den jüngsten Tagen im Breisgau zu 33-51 bezw. 48-54 Mk., in der Markgräflergergend zu 35-50 bezw. 50-55 Mk. und in der Ortenau und Bühler Gegend zu 40-55 bezw. 50-65 Mk. die 100 Liter gehandelt.

Vertical text on the left edge, including words like 'Anstalt', '1 Mk.', and 'entend billiger'.

Herde, Oesen, Gage, Kuden- u. Haus- haltungs-Artikel

Nosen! Nosen! nur selbstgemachte Ware empfiehlt

Schafwoll. Socken. handgeftr., Paar A 1.20

Pelze aller Arten 6040 staunend billig. 32 Zirkel 32,

Lederhandlung Mühburg Grohes Lager in Sohlleder

Große Kinderbettelle, eleg., eis. neu, für nur 12 zu verkaufen

Bezugsquellen - Verzeichnis.

Erscheint dreimal wöchentlich.

Den Lesern bei Einkäufen bestens empfohlen.

Geschw. Knopf, Karlsruhe

Warenhaus S. Knopf Freiburg i. B.

Vorteilhafte Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Metzgereien Th. Fahrner, Grünwinkel.

LAHR in Baden. Geschäfts- haus M. Knopf

Abzahlungsgeschäfte J. Jtmann

Damen-Kleiderstoffe Emil Heim, Konstanz

Möbelmagazine K. Epple, Kaiserstr. 19

Sehhaus Union, Inh. Sally Salomon

Arbeiter- u. Berufsleistung Spiegel & Wels

Damen-Konfektion C. Berner, Ecker Kaiser- und Waldstr.

Koffler und Lederwaren M. Lautermilch Sohn

Philipp Wahl, Lahr i. B.

Bäckereien G. Dennig, Marienstr. 11

Herren-u. Knaben-Garderobe Mollinger Goldfarb

Kolonialwaren P. Müller, Marienstr. 58

Max Levi & Co., Konstanz

Bade-Anstalten Friedrichs - Bad, Kaiserstr. 138

Dragerien Ernst Deuble, Augartenstr. 24

Optische Artikel J. W. Krautinger

Seifenfabrik Ernst Wenz

Bazar und Kaufhaus W. Kohlbecker

Fahrräder, Nähmaschinen Fahrradhaus Wiehre

Paradiesbetten Zweckmäßigste Betten

Uhren und Goldwaren Karl Bittian

Brauerei Hoepfner, Karlsruhe

Färberei, Wäscherei E. Pfisterer

Photographische Ateliers Eug. Butteweg

Warenhäuser Konstanz, Geschwister Knopf

Brauerei Moninger, Karlsruhe

Fische Delikatessen Fr. Ehinger

Putz- und Modewaren Geschw. Gutmann

Schuhbesohl-Anstalten Georg Kunz

Brauerei N. Wolf, Karlsruhe

Fleisch- und Wurstwaren W. Baumann

Schreibwaren Karl Eug. Duffner

Schuhwaren H. Freyheit

Union-Brauerei, Karlsruhe

Gebr. Hensel, Karlsruhe

Restaurants Konzert-Restaurant Freischütz

Wäsche u. Ausstattungen Aug. Mayer

Brauerei Eglau, Durlach

Hüte, Mützen Herm. Rinkler

Warenhäuser Steinberg & Co.

Weine, Spirituosen Spanische Bodega

Brauerei Egner, Durlach

Gelegenheitskäufe J. Wagner

Zahn-Ateliers A. Deimling

S. Knopf, Lorrach

Brauerei Lasser, Lorrach

Handelsschulen Germania

Warenhäuser Willy Reinert

S. Knopf, Lorrach